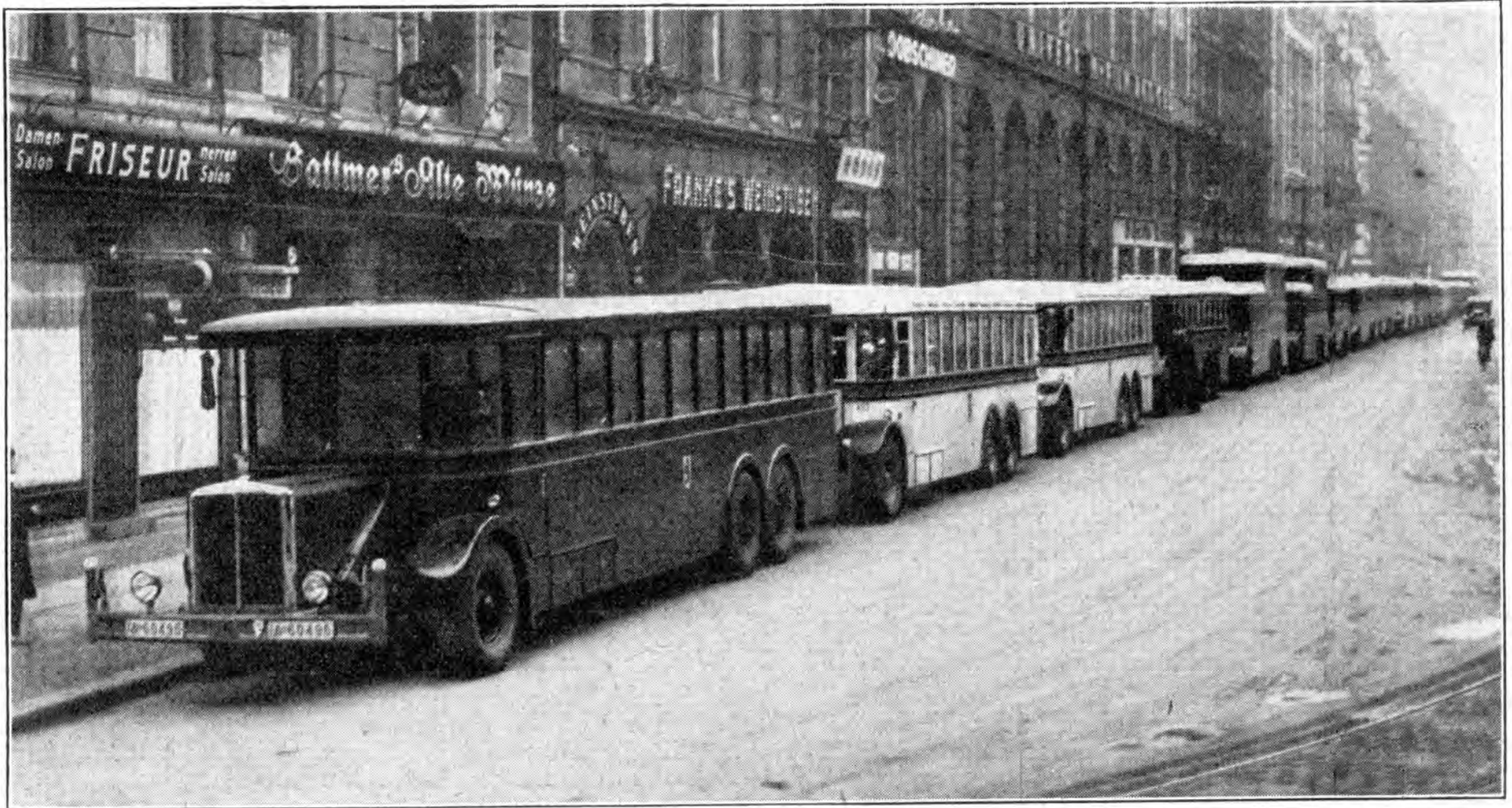


Ins Blaue!

Ins Blaue? Jawohl, hinaus in den schönen Herbst, mit unbekanntem Ziel. Welche Schönheit in der Natur. Noch herrscht das satte Grün; aber überall drängt sich das bunte Laub hervor, die Boten des Herbstes. Und all diese Herrlichkeit sieht man, behaglich in die weichen, bequemen Sitze der BVG-Reisewagen gelehnt, an sich vorüberziehen. Wohin die Fahrt geht? Niemand weiss es, niemand will es wissen; denn es ist so schön, einmal keine sorgenden Gedanken zu haben, auch nicht um das Reiseziel. Und dann ist es auch ein eigentümlicher Reiz, so ein bisschen im Gelände herumzuraten, bis man dann plötzlich zur Mittagsrast in einem Orte landet, auf den kein Mensch getippt hatte. Und so weiter den ganzen Tag, aus einer Ueerraschung in die andere, bis man abends, am Schluss der Fahrt, mit Befriedigung auf ein genussreiches Erlebnis zurückblickt. Neue Wege, bisher nicht gesehene Schönheiten unserer Mark,



Die Autobus-Schlange. Mit 16 Wagen ging es 'ins „Blaue“

hat diese Fahrt uns gezeigt; neue Ausflugsziele sind erschlossen worden. Zufrieden geht man heim. Das ist die Fahrt „ins Blaue“.

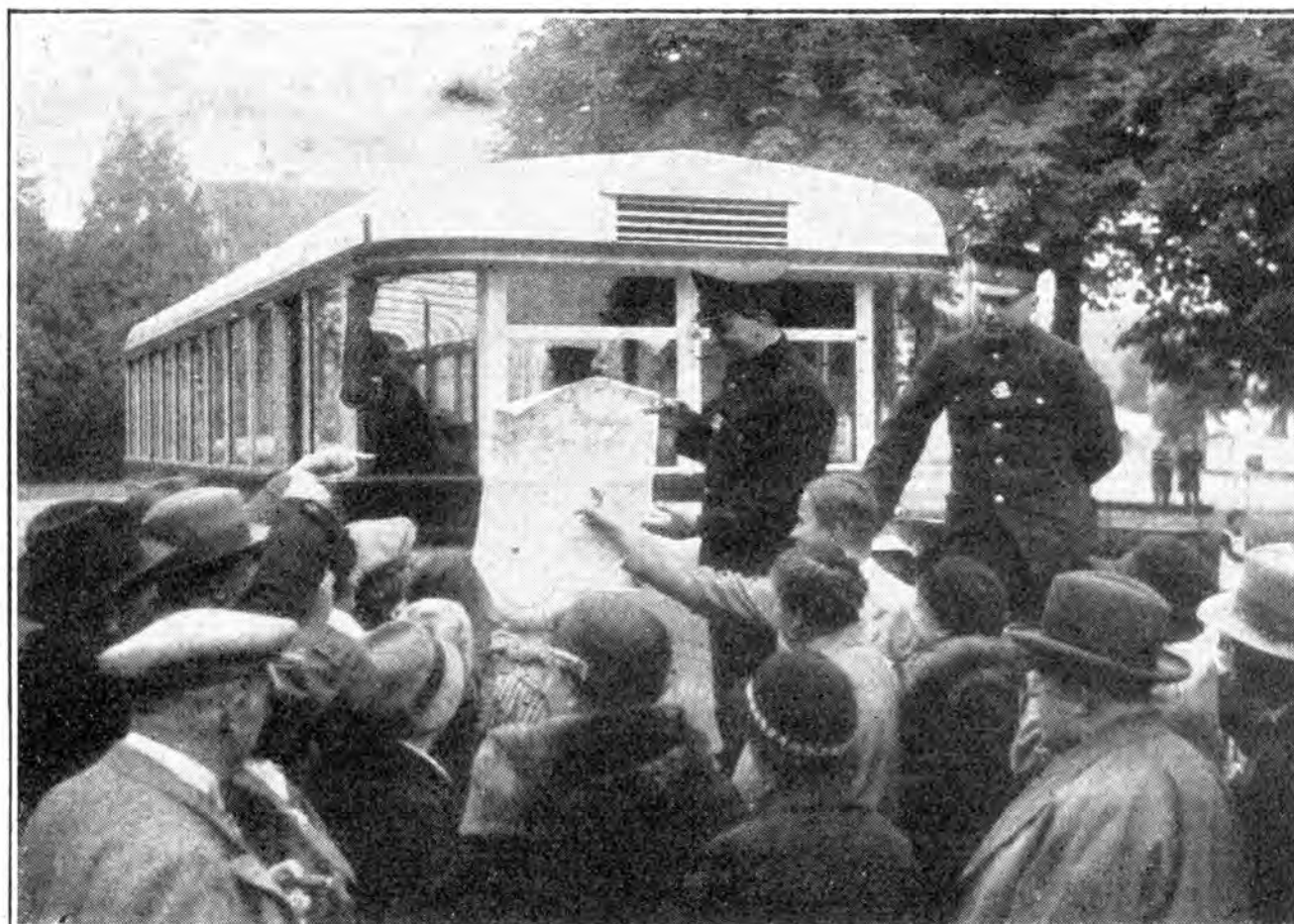
Wie kam die BVG auf diesen guten Gedanken? Ja, das Urheberrecht hat sie zwar nicht. In England, dem Lande des Wochenendes, tauchte die Idee auf. In West- und Süddeutschland wurde sie von der Reichsbahn mit gutem Erfolg aufgegriffen. In den übrigen Teilen Deutschlands wollte man aber anscheinend von ihr nichts wissen. Da griff die BVG zu. Und waren es bisher Eisenbahnzüge, die „ins Blaue“ fuhren, so kann die BVG für sich in Anspruch nehmen, als erster Betrieb die Idee auf den Kraftwagen, den Reiseomnibus, übertragen zu haben. Die grossen Erfolge, die die Fahrten bisher hatten, das einmütige Lob, das der Berliner der Einrichtung zollt, und die starken Nachfragen für die nächsten Fahrten zeigen, wie recht die BVG mit dieser Einrichtung getan hat.

Wie sind nun die Vorbereitungen zu so einer Fahrt „ins Blaue“? Zunächst setzen sich die, die es angeht, zusammen und ziehen die Karte zu Rate. Neue Wege heisst die Parole. Die Route wird zusammengestellt, die Orte und die Zeiten für die Frühstücks-, Mittags-, Kaffee- und Abendbrotrast festgelegt und die Länge der Fahrt nach Kilometern ermittelt. Dann wird die Strecke abgefahren, die Strassenverhältnisse erkundet und mit den Gaststätten der in Frage kommenden Orte die Verpflegungsfrage erörtert und abgemacht. Vielerlei ist zu beachten, wenn die Fahrt den versprochenen Genuss auch bringen und die Menge der Fahrgäste befriedigen soll. Wurden doch auf der ersten Fahrt 200, auf der zweiten Fahrt 500 und auf der dritten Fahrt 325 Personen ohne Störungen irgendwelcher Art befördert. Zuletzt kommt noch die Unterweisung der Fahrer und des Begleitpersonals, die von ganz besonderer Wichtigkeit für das Gelingen ist. Wenn dann Sonntags früh um 8 Uhr die schmucken Reisewagen blinkend

*Wohin geht die Fahrt?
Das grosse Rätselraten
während einer Frühstückspause*



Aus dem Archiv der Berliner Verkehrsseiten



in langer Reihe stehen und die frohgelaunten Menschen aufnehmen, dann denkt keiner daran, wieviel Kleinarbeit und Mühe nötig war, um die Fahrt zu ermöglichen. Der schönste Dank für alle Mühe aber ist die störungslose Durchführung der Fahrt und die allgemeine Zufriedenheit der Teilnehmer. Und dass die Teilnehmer zufrieden waren, beweist die grosse Zahl begeisterter Anerkennungen.

Nun noch einen kleinen Ueberblick über die bisher ausgeführten Fahrten „ins Blaue“:

Da war zunächst die Pressefahrt. Ein schüchterner Versuch, der aber voll gelang. Man fuhr von Berlin über Pankow, Summt, Wandlitz, Lanke, Schöpfung, Finowfurth (Messingwerke) nach Altenhof am Werbellinsee und zurück über Samithsee, Bernau nach Berlin.

Mutiger geworden, folgte die erste offizielle Fahrt mit fünf Wagen über Tiefensee, Prötzel, Wriezen a. d. Oder, Zäckerick nach Güstebiese im Odertal und weiter über Zäckerick, Oderberg, Liepe- Hohen- und Nieder-Finow, Prötzel, Strausberg nach Berlin zurück.

Darauf folgte die Fahrt über Teupitz, Wendisch-Buchholz nach Bad Saarow und über Fürstenwalde a. d. Spree, Grünheide zurück nach Berlin mit, man staune, 16 Wagen.

Die dritte Fahrt ging über Strausberg, Buckow (Märk. Schweiz) nach Bad Freienwalde a. d. Oder und zurück über Eberswalde, Biesenthal, Lanke, Wandlitzsee nach Berlin mit acht Wagen.

Zwei weitere Fahrten folgen noch nach. Und wenn die Natur sich zum stärkenden Winterschlaf in Schnee hüllen wird, dann fahren die

geheizten Wagen der BVG den Berliner abermals hinaus mit unbekanntem Ziel — „ins Weisse“. Villwock.



Nur das Fahrpersonal kennt das Ziel. Unser Bild zeigt dieses beim Studium des Reiseweges